

Die Ausstellung

zeigt Maria in (beinahe) all ihren Facetten. Bildnisse der Muttergottes gehören zu unserem kulturellen Erbe, auch wenn das Wissen um die vielschichtige Symbolik schwindet. Im Krippenmuseum Oberstadion ist sie beispielhaft gegenwärtig!

ÖFFNUNGSZEITEN

1. November 2024 bis 2. Februar 2025

Mittwoch bis Freitag 14–17 Uhr

Samstag / Sonn- und Feiertage 11–17 Uhr

Heilig Abend geschlossen

13. April 2025 bis 4. Mai 2025

Montag bis Freitag 14–17 Uhr

Samstag / Sonn- und Feiertage 11–17 Uhr



NEU: 14 Jahre lang haben Sieglinde und Udo Hergesell zur Weihnachtszeit Ausstellungen im Krippenmuseum Oberstadion gestaltet. Nachdem das Ehepaar die liebevoll gesammelten Objekte abgegeben hat, setzen nun die Kunstsammlungen des Bistums Regensburg die Tradition mit Krippen aus der Schenkung fort.



KUNSTSAMMLUNGEN
DES BISTUMS REGENSBURG

Wallfahrtsmadonna, Gnadenbild aus
Neukirchen Hl. Blut, 19. Jh., Holz gefasst

1. November 2024 bis 2. Februar 2025

SONDERAUSSTELLUNG – GEHET ZU JOSEF

Oft ist er nur eine Laternenhaltende Figur im Hintergrund. Aber im Weihnachtsgeschehen und somit im Leben Jesu spielt der heilige Josef eine bedeutende Rolle. In der Stille des Traumes erfährt er Weisung in schwierigen Situationen. Jedoch ist er kein „Tagträumer“ sondern packt, wo nötig, tatkräftig zu. Der biblische Aufruf „Gehet zu Josef“ passt wie gemacht für diese Ausstellung. Durch Krippenszenen und künstlerische Darstellungen kann Josefs interessanter Persönlichkeit und bis heute andauernden Wirkungsgeschichte nachgegangen werden.



Josef mit dem Jesuskind
in zärtlicher Umarmung,
Holzschnitzerei um 1900,
Privatsammlung von Matthias Schneider, Meersburg

EINTRITTSPREISE

Krippenmuseum:

Erw. 6,00 Euro, erm. 5,00 Euro, Kinder bis 10 J. kostenfrei

Kinder ab 11 J. / Jugendliche / Studenten 2,50 Euro

Familienkarte (2 Erw. / Kinder bis 18 J.) 12,00 Euro

Kinder-Gruppen / Schulklassen 2,00 Euro p. P.

Audio Guide (deutsch / engl.) 2,00 Euro

Führungen (max. 15 Pers. pro Führer):

Krippenmuseum 40,00 Euro, Gedenkstätte 20,00 Euro

(Kombi 55,00 Euro)

Führungen auf Anfrage ganzjährig

Christoph-von-Schmid-Gedenkstätte: Eintritt frei



KRIPPENMUSEUM OBERSTADION

Kirchplatz 5/1, 89613 Oberstadion

Kontakt und Führungen:

Tel. +49(0)15224842830

kulturbuero@oberstadion.de

www.krippen-museum.de

V.i.S.d.P.: Krippenmuseum Oberstadion, Kirchplatz 5/1, 89613 Oberstadion
Fotos: Gerald Richter, Grafikdesign: Barbara Stefan, Druck: *(ist noch nicht vergeben)*

DIE GOTTESMUTTER
IN KUNST UND
KRIPPE

Ave Maria

aus den Sammlungen von Sieglinde und Udo Hergesell
und den Kunstsammlungen des Bistums Regensburg



Behutsam hält Maria ihr Kind im Arm. Sie sucht den Blickkontakt zum neugeborenen Gottessohn. Ihr blondes Haar hat die junge Frau zu einem Zopf geflochten. Das Haupt bedeckt ein Turban aus rot-weißen Stoffbahnen, die bedruckt mit einem zarten Blumenmuster, sanft über die Schultern fließen. Ein blauer Umhang bedeckt das weiße Gewand in üppigem Faltenwurf.

Ihr zur Seite steht Josef, Mutter und Kind andächtig betrachtend. Vier Engel begleiten als himmlische Wesen musizierend das frohe Ereignis. Ein reich geschmückter Paravent und ein Bogen mit Stern in der Mitte rahmen die Geburt Christi.

oben links und Titelseite (im Ausschnitt): Geburt Christi mit Anbetung der Hl. Drei Könige, philippinische Krippe, 20. Jh., Masse aus Abacapflanze und Stoff

oben rechts: Antonio Sgroi, Schlafende Maria mit Jesuskind und Putto, 1995, Terracotta



Maria in Krippe und Kunst

Laut Kirchenlehrer Augustinus wissen wir „von der Gestalt der Jungfrau nichts“. Die biblischen Quellen berichten nur bruchstückhaft.

Erst 1200 Jahre später beschreibt ein Malerhandbuch Maria unter anderem als „mittelalt, weizenfarbig, gelbhaarig, demütig, nicht nachlässig und natürliche Kleiderfarben liebend“.



Ein paar Merkmale finden sich in der Figur aus der philippinischen Krippe, dem Titelbild der Präsentation. Nur eine von vielen weltweiten und heimischen Darstellungen der Gottesmutter, deren Ikonografie so vielseitig und ineinandergreifend ist, dass im Oberstadioner Krippenmuseum nicht nur Krippen-, sondern auch Kunstwerke teils original, teils in aufwändigen Nachbildungen gezeigt werden.

Maria aus einer ghanaischen Krippe, 21. Jh., Textil

Ave Maria,

gegrüßtest seist du, Maria, steht als Engelsgruß am Anfang des weihnachtlichen Geschehens. Von da an legt sie ihr Leben in Gotteshand. Maria ist vieles:

Ein Symbol des Glaubens und der Liebe, ist erhöhte Madonna, mitunter rätselhaft Himmelskönigin und Fürbitterin. Als solche begegnet sie uns in zahlreichen Gnaden- und Andachtsbildern, Zeugnisse der religiösen Volkskunst und inniger Frömmigkeit.

Als Mensch ist sie jedoch ebenso Teil einer Familie, ob mit ihren Eltern Anna und Joachim oder ihrem Mann Josef und vor allem als Mutter.



Anna lehrt Maria Lesen, Wachsstock-Kästchen aus Vilsbiburg, Mitte 19. Jh., Wachs, Papier, Zinnrosetten, Stoff und Moos